



ERSTER PUNKT DER TAGESORDNUNG

**Folgemaßnahmen zum Bericht der
Weltkommission für die soziale
Dimension der Globalisierung:
Nächste Schritte**

1. Im vorliegenden Papier sollen die jüngsten Entwicklungen bei den Folgemaßnahmen zum Bericht der Weltkommission seit der letzten Tagung im März 2004 dargestellt und Optionen für die Zukunft aufgezeigt werden. Der erste Abschnitt beschreibt die zahlreichen Veranstaltungen zur Weiterverfolgung, die mit dem Ziel durchgeführt wurden, für den Bericht zu werben und ihn auch außerhalb der IAO bekanntzumachen. Auch wird das Echo auf diese Veranstaltungen geschildert. Dabei werden einige besonders hervorstechende Reaktionen auf die im Bericht enthaltenen Empfehlungen wiedergegeben. Der zweite Abschnitt bezieht sich auf die Weiterverfolgung innerhalb der IAO. Dabei wird insbesondere auf die Diskussion des Berichts anlässlich der Internationalen Arbeitskonferenz und ihren Einfluß auf die Formulierung des Strategischen grundsatzpolitischen Rahmens eingegangen. Der dritte Abschnitt bezieht sich auf einen für die Weiterverfolgung in unmittelbarer Zukunft besonders wichtigen Bereich: die Stärkung von Partnerschaften innerhalb des multilateralen Systems. Dazu werden einige einleitende Schritte vorgeschlagen, die von der IAO ergriffen werden könnten. Im letzten Abschnitt werden dann einige Fragen zur Diskussion aufgeworfen.

**I. Präsentation und Diskussion des Berichts
außerhalb der IAO**

2. Der Bericht wurde am 24. Februar 2004 veröffentlicht und der Arbeitsgruppe am 22. und 23. März von den Ko-Vorsitzenden, Präsident Mkapa von Tansania und Präsidentin Halonen von Finnland, vorgestellt.
3. Seitdem haben der Generaldirektor, die Kommissionsmitglieder und IAO-Mitarbeiter eine ganze Reihe unterschiedlicher Aktivitäten unternommen, um die Öffentlichkeit auf den Bericht aufmerksam zu machen, ihn auf verschiedensten Foren unterschiedlichen Mitgliedsgruppen vorzustellen und die Diskussion und den Dialog über die darin enthaltenen Empfehlungen anzuregen¹. Ziel dieser Aktivitäten war es, das multilaterale System in die

¹ Eine vollständige Liste der Aktivitäten findet sich im Anhang.

Diskussion einzubinden, das Gespräch und den Dialog auf der nationalen politischen Ebene anzuregen und wesentliche technische Fragen zu klären. Dadurch wurde erfolgreich die Aufmerksamkeit der Presse geweckt und eine ausführliche Medienberichterstattung ausgelöst; Staatschefs, Minister und Sozialpartner aus der gesamten Welt reagierten mit zustimmenden Kommentaren ².

4. Die Veranstaltung, die wohl am meisten Beachtung fand, war die Präsentation des Berichts durch die Ko-Vorsitzenden am Vorabend der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 20. September. Die Präsidenten von Brasilien und Frankreich sowie die Ko-Vorsitzenden waren mit dem Präsidenten der Generalversammlung und dem Generalsekretär der Vereinten Nationen im Saal des Wirtschafts- und Sozialrats am Amtssitz der Vereinten Nationen zusammengekommen, um für den Start der Diskussionen zum Thema „Eine faire Globalisierung: Umsetzung der Millenniums-Erklärung der Vereinten Nationen“ innerhalb der Vereinten Nationen zu werben. Etwa 20 andere Staats- und Regierungschefs sowie Außenminister, der Vorstand des Verwaltungsrats und Mitglieder der Weltkommission beteiligten sich an diesem Treffen, das vom Generaldirektor moderiert wurde.
5. Zuvor hatte der Generaldirektor in einer Reihe von Präsentationen den Bericht dem multilateralen System vorgestellt und für die Zusammenarbeit bei der Weiterverfolgung der darin enthaltenen Empfehlungen geworben. Die erste Präsentation dieser Art erfolgte bei einem regulären Treffen des Koordinierungsrats der Leiter der Organisationen des Systems der Vereinten Nationen, das unter dem Vorsitz des Generalsekretärs Anfang April in Wien veranstaltet wurde. Im Juni hielt er einen Präsidialvortrag vor der Weltbank, präsentierte den Bericht der hochrangigen Tagung des Wirtschafts- und Sozialrats und sprach vor einem Treffen der Gruppe der 77 und der Europäischen Union in New York. Jedesmal unterstrich er dabei die dringende Notwendigkeit eines Zusammenwirkens aller multilateralen Organisationen mit dem Ziel einer fairen Globalisierung. Anschließend stellte er die Arbeit der Kommission den Bretton-Woods-Institutionen anlässlich ihrer Jahrestreffen Anfang Oktober vor; er legte dem Internationalen Währungs- und Finanzsowie dem Entwicklungsausschuß schriftliche Erklärungen vor und präsentierte den Bericht der Ministertagung der Gruppe der 24, die den Bericht in ihrer Erklärung zu den Jahrestagungen begrüßte. Die Ko-Vorsitzende Halonen hatte im Vorfeld anlässlich der Sondersitzung des Wirtschafts- und Sozialrats auf hoher Ebene mit den Bretton-Woods-Institutionen und der Welthandelsorganisation im April bereits die wichtigsten Schlußfolgerungen des Berichts erläutert. Auf zahlreichen weiteren Tagungen anderer internationaler Organisationen wurden die Schlußfolgerungen der Kommission von den Kommissionsmitgliedern und IAO-Mitarbeitern vorgestellt, wie etwa im Juni anlässlich der XI. UNCTAD-Konferenz in Sao Paulo oder im Mai anlässlich der OECD-Tagung über grundsatzpolitische Kohärenz. Die UNESCO und der Internationale Rat für Sozialwissenschaften hielten im Juli in Paris eine eintägige Debatte über die zukünftige Umsetzung der Empfehlungen der Weltkommission und die dafür erforderliche Forschungsagenda ab.
6. Auch auf nationaler und regionaler Ebene fanden zahlreiche Veranstaltungen statt. Anlässlich eines Beschäftigungsforums für China im April und einer von der Regierung Litauens organisierten regionalen Tagung mit dreigliedriger Beteiligung von Delegationen aus den baltischen und skandinavischen Staaten sowie aus Polen rief der Generaldirektor zu einem Dialog über die Schlußfolgerungen der Kommission auf. Besondere Aufmerksamkeit erfuhr die Arbeit der Kommission in Afrika, wo der Ko-Vorsitzende, Präsident Mkapa, den Bericht der Afrikanischen Union vorstellte. Die Afrikanische Union würdigte den Bericht zunächst in einer Erklärung im Juli und bekräftigte ihn dann im September anlässlich des Außerordentlichen Gipfeltreffens über Beschäftigung und Armutsbekämpfung.

² Für eine Auswahl der Kommentare und Reaktionen von Staats- und Regierungschefs und anderen Persönlichkeiten siehe <http://www.ilo.org/public/english/fairglobalization/report/reference.htm>

fung in Afrika in Ouagadougou als Handlungsrahmen. Im August stellte der Generaldirektor anlässlich einer Tagung afrikanischer Finanzminister ebenfalls die wesentlichen Schlußfolgerungen des Berichts vor. Noch im selben Monat präsentierte er in Brasilia den Bericht zusammen mit Präsident Lula dem Rat für Wirtschafts- und Sozialentwicklung, einem Beratungsgremium, an dem Vertreter der Regierung, der Arbeitgeber, der Arbeitnehmer, der akademischen Welt und der Zivilgesellschaft Brasiliens beteiligt sind. Bei diesem Anlaß stellte er den Bericht der Weltkommission auch einem Treffen der Außenminister der Rio-Gruppe lateinamerikanischer Länder vor.

7. Eine wichtige Dimension der Weiterverfolgung ist auch in der Mitteilung der Europäischen Kommission an den Europäischen Rat und das Europäische Parlament „Die soziale Dimension der Globalisierung – der politische Beitrag der EU zu einer gleichmäßigen Verteilung des Nutzens“ zu finden. Darin wird auf die Schlußfolgerungen und Empfehlungen der Weltkommission eingegangen und der Weg für den zukünftigen Beitrag der EU zu ihrer Umsetzung bereitet³. Der EU-Kommissar für Beschäftigung und Soziales hat anlässlich eines Treffens des Europäischen Rats im Juni die Minister der EU-Mitgliedstaaten von der Mitteilung in Kenntnis gesetzt, und auch im neu gewählten Europäischen Parlament, im Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuß und in der Fachkommission für Wirtschafts- und Sozialpolitik des Ausschusses der Regionen soll das Thema weiterverfolgt und diskutiert werden.
8. In mehreren Ländern, darunter Rußland, Kolumbien, Tansania, Deutschland und Sri Lanka, sind bereits Treffen auf nationaler Ebene abgehalten worden, und in einer Reihe weiterer Länder wie Südafrika, Japan und Bangladesch wurde der Bericht auf Konferenzen und Veranstaltungen präsentiert. Bei den meisten dieser Treffen war die dreigliedrige Beteiligung ein wichtiger Aspekt. Weitere solcher Veranstaltungen auf nationaler und regionaler Ebene mit Beteiligung der Kommissionsmitglieder und/oder IAO-Mitarbeitern sind in Vorbereitung.
9. Darüber hinaus hat es eine Reihe eher technisch ausgerichteter Treffen und Konsultationen gegeben. Eines dieser Treffen hatte zum Ziel, die möglichen Inhalte einer Initiative für grundsatzpolitische Kohärenz zum Themenbereich Wachstum, Investitionen und Beschäftigung auszuloten. Ein weiteres wurde von einer Universität des Vereinigten Königreichs mit dem Ziel ausgerichtet, ein Netzwerk für Globalisierungsforschung zu schaffen. Weiterhin gab es Konsultationen und Seminare mit Forschungsinstituten und Denkfabriken in Washington, New York und anderen Städten zum Thema grundsatzpolitische Gestaltung und Forschung. Auch bei den Tagungen des Internationalen Rats für soziale Wohlfahrt in Helsinki und Kuala Lumpur wurde der Bericht der Weltkommission diskutiert. Weitere Veranstaltungen dieser Art sind vorgesehen.
10. Auch die Mitgliedsgruppen der IAO waren an diesen Folgeaktivitäten beteiligt, sowohl auf zahlreichen nationalen und regionalen Veranstaltungen als auch in anderen Foren. Der Bericht wurde im Juni vom Generalrat der Internationalen Arbeitgeberorganisation (IOE)

³ Der Bericht enthält ausgewogene, kritische, aber auch positive Botschaften, die bei zukünftigen Tätigkeiten als Grundlage dienen können. Er anerkennt, daß auf globaler, regionaler und nationaler Ebene einige Schritte bereits vollzogen wurden, stellt aber auch unmißverständlich klar, daß auf allen Ebenen wesentlich mehr auf komplementäre und sich gegenseitig verstärkende Weise getan werden muß, um die Vorteile der Globalisierung auf alle auszudehnen. Dies stellt für die EU und ihre Mitgliedstaaten eine Herausforderung dar. Daher kommt der effektiven Weiterverfolgung des Berichts durch alle Partner eine wesentliche Bedeutung zu.

Die EU hat bereits Initiativen und Maßnahmen entwickelt, um der sozialen Dimension der Globalisierung in Europa und anderswo Rechnung zu tragen. Es ist wichtig, daß die Union jetzt auf der höchsten politischen Ebene erklärt, daß sie Maßnahmen ergreifen will, um diese Dimension im Licht des Berichts der Weltkommission für die sozialen Dimension der Globalisierung und der in dieser Mitteilung enthaltenen ersten Vorschläge zu stärken.

erörtert und anlässlich verschiedener regionaler Tagungen, wie etwa dem Treffen der europäischen IOE-Mitglieder im September in Warschau, besprochen. Anlässlich eines Global-Unions-Seminars mit Beteiligung der Zivilbevölkerung im Mai hob der IBFG die Bedeutung des Berichts für die Welthandelsorganisation hervor. Im Oktober wurde von Global Unions eine Tagung in Washington mit dem Ziel organisiert, die Rolle der Internationalen Finanzinstitutionen bei der Umsetzung der Schlußfolgerungen der Kommission zu erörtern.

11. Im Anhang zu diesem Papier findet sich eine Tabelle, in der zahlreiche dieser Folgeveranstaltungen aufgelistet sind. Diese Aufstellung ist jedoch zwangsläufig unvollständig, denn auch anderswo finden Aktivitäten zur Weiterverfolgung des Berichts statt, ohne daß die IAO davon in Kenntnis gesetzt würde. Es ist festzuhalten, daß viele dieser Veranstaltungen nicht von der IAO, sondern von anderen internationalen Organisationen organisiert werden.
12. Diese Veranstaltungen zeigen, daß die Arbeit der Weltkommission eine wahrhaft globale Wirkung hat. Die Gespräche und Diskussionen über die Empfehlungen haben nicht nur dem Ziel gedient, den Bericht bekannt zu machen; sie haben auch zu konkreten Überlegungen beigetragen, wie die einzelnen Vorschläge – wie z.B. der nationale Dialog über die Globalisierung oder die Initiativen für grundsatzpolitische Kohärenz innerhalb des multilateralen Systems - am besten umgesetzt werden können.

II. Das Verfahren innerhalb der IAO

13. Nachdem der Bericht im März im Verwaltungsrat erörtert und dabei positiv kommentiert worden war, hat der Generaldirektor der Internationalen Arbeitskonferenz im Juni einen Bericht mit dem Titel „Eine faire Globalisierung: Die Rolle der IAO“ vorgelegt, der sowohl auf die Arbeit der Weltkommission als auch auf die Diskussionen im Verwaltungsrats eingeht und die Bedeutung der Schlußfolgerungen der Weltkommission für die IAO hervorhebt. Dies gilt insbesondere für die zentrale These des Berichts, daß menschenwürdige Arbeit zu einem globalen Ziel erhoben werden muß, um das Potential der Globalisierung, einen Nutzen für alle Menschen mit sich zu bringen, auch wirklich ausschöpfen zu können. Der Generaldirektor hebt in diesem Bericht die besonderen Vorteile der IAO aufgrund ihrer dreigliedrigen Struktur, ihres Systems der internationalen Arbeitsnormen und ihrer Fähigkeit zum sozialen Dialog hervor und entwirft eine Reihe von Überlegungen und Maßnahmen, mit Hilfe derer die IAO – Amt und Organisation – ihren Beitrag leisten kann.
14. Der Bericht des Generaldirektors führte im Plenum der Internationalen Arbeitskonferenz zu einer breitgefächerten und anspruchsvollen Debatte. Fast 300 Redner steuerten eine Vielzahl von Gedanken, Reaktionen und Vorschlägen zur Weiterverfolgung der Empfehlungen des Berichts durch die IAO bei. Fünf Staats-/Regierungschefs sprachen vor der Konferenz, und alle unterstrichen die Bedeutung des Berichts für eine stärkere soziale Ausrichtung der Globalisierung. Viele Delegierte unterstützen nachdrücklich den Bericht des Generaldirektors als Leitlinie für die strategische Antwort der IAO auf den Bericht der Kommission. Natürlich wurden auch einige Vorbehalte und Warnungen in dem Sinne ausgesprochen, daß die IAO bei der Weiterverfolgung dieser Fragen ihre personellen und finanziellen Ressourcen sowie ihren Auftrag im Auge behalten solle. Gleichwohl fand der Ansatz, daß die IAO auf grundsatzpolitische Kohärenz und Partnerschaften hinarbeiten solle, breite Unterstützung. Die Redner der dreigliedrigen Mitgliedschaft machten deutlich, daß sie dies für eine Herausforderung und eine Chance für sämtliche Mitgliedsgruppen der IAO halten.

15. Eine der wesentlichen Überlegungen, die auf der Konferenz deutlich zum Ausdruck kamen, ging dahin, daß man von der IAO, ausgehend von ihrem Auftrag, die Förderung menschenwürdiger Arbeit als globale Zielsetzung erwarte, insbesondere durch globale und nationale Partnerschaften. Menschenwürdige Arbeit sei auch für die nationale Politik mit dem Ziel der Maximierung des Nutzens und Minimierung der Kosten einer Teilnahme an der globalen Wirtschaft ein zentrales Anliegen. Die Konferenz sprach sich dafür aus, weiter an den globalen Produktionssystemen zu arbeiten und wesentliche Fragen wie die der sozialen Verantwortung der Unternehmen eingehend zu untersuchen. Besonders hervorgehoben wurden die Herausforderung der grundsatzpolitischen Kohärenz und die Notwendigkeit, innovative Vorschläge, wie den hinsichtlich eines globalen soziökonomischen Grundbestands, weiter zu erforschen. In der zentralen Frage der Wanderarbeitnehmer kam die Konferenz überein, auf ein nichtbindendes multilaterales Rahmenwerk hinzuwirken, mit dessen Hilfe vorbildliche Praktiken in einer Vielzahl von Fragen in bezug auf die Rechte der Wanderarbeitnehmer und die Rolle der Migration in der Weltwirtschaft gefördert werden können. Zahlreiche Redner unterstrichen darüber hinaus die Bedeutung der internationalen Arbeitsnormen als wesentliches Element zur Förderung einer fairen Globalisierung.
16. Der folgende Schritt in diesem Verfahren bestand darin, den Bericht der Kommission im Licht der Diskussionen im Verwaltungsrat und auf der Konferenz im Strategischen grundsatzpolitischen Rahmen der IAO und im Programm und Haushalt für 2006-2007 zu berücksichtigen. Der Strategische grundsatzpolitische Rahmen 2006-09 macht „Verwirklichung menschenwürdiger Arbeit als globales Ziel“ zu einem Thema für diesen Zeitraum⁴. Er enthält eine Reihe diesbezüglicher Vorschläge, einschließlich der Entwicklung des Konzepts „integrierter Ziele“ für Maßnahmen der IAO zur Förderung einer fairen Globalisierung. Maßnahmen in allen sechs Arbeitsbereichen, die der Generaldirektor in seinem Bericht an die Konferenz ausgewiesen hat, werden in die Programm- und Haushaltsvorschläge für die nächste Haushaltsperiode eingearbeitet: nationale Politiken als Antwort auf die Globalisierung, menschenwürdige Arbeit in globalen Produktionssystemen, Dialog und globale grundsatzpolitische Kohärenz zum Thema Wachstum, Investitionen und Beschäftigung, ein sozioökonomischer Grundbestand für die globale Wirtschaft, die grenzüberschreitende Mobilität der Menschen und die Stärkung des Systems der internationalen Arbeitsnormen. In einigen dieser Bereiche könnte das Amt mit Hilfe neuer InFocus-Initiativen in engem Austausch mit den Mitgliedsgruppen und unter Zuhilfenahme des Fachwissens externer Netzwerke bei zentralen Fragen in innovative Ansätze investieren.
17. Der Strategische grundsatzpolitische Rahmen dient bei der Programm- und Haushaltsentwicklung des Amts für 2006-07 als Richtschnur. Sämtliche Programme innerhalb der einzelnen strategischen Ziele sollen daraufhin überprüft werden, in wieweit sie zu dem übergeordneten Ziel einer fairen Globalisierung beitragen, und es wird vorgeschlagen, daß sämtliche Maßnahmen des Amts als koordinierte Aktion auf internationaler und nationaler Ebene gebündelt werden, um menschenwürdige Arbeit als globale Zielsetzung zu fördern. Sämtliche operativen Ziele der einzelnen Programme werden ausdrücklich auf dieses übergeordnete Ziel ausgerichtet sein, das auch bei der Entwicklung der Länderprogramme für menschenwürdige Arbeit berücksichtigt werden soll.
18. Im Amt ist unterdessen ein Prozeß der Überlegungen und der vorbereitenden Arbeit im Gange. Dazu gehören auch die Arbeit an der Entwicklung des Strategischen grundsatzpolitischen Rahmens und am Programm und Haushalt für 2006-07 sowie die Vorbereitung und die Teilnahme an den oben erwähnten Veranstaltungen. Weitere Vorarbeiten zu einer Reihe spezifischer Bereiche der Weiterverfolgung des Berichts im Rahmen existierender Programme sind ebenfalls bereits angelaufen oder für 2005 geplant; u.a. folgende: grund-

⁴ GB.291/PFA/9.

satzpolitische Kohärenz – hier konzentrieren sich die vorbereitenden Arbeiten auf die Auswirkung der Globalisierung auf die Beschäftigung und auf die Möglichkeit der Entwicklung gemeinsamer Programme mit anderen multilateralen Organisationen; nationale Politiken als Antwort auf die Globalisierung und Sozialverträglichkeitsanalysen – hier haben im Rahmen der integrierten IAO-Maßnahmen auf nationaler Ebene die ersten Sondierungsarbeiten in einigen wenigen Pilotländern begonnen; die konzeptuelle Arbeit an globalen Produktionssystemen auf der Grundlage der vorliegenden Forschungsergebnisse und im Austausch mit „Denkfabriken“ und Forschungsinstitutionen; die Arbeit an der sozialen Dimension der regionalen Integration mit Schwerpunkt auf dem Aufbau einer angemessenen Wissensbasis; sowie Folgemaßnahmen zu den Schlußfolgerungen der Konferenz hinsichtlich der Wanderarbeitnehmer. Eine Tagung der Arbeitgebergruppe zu einem spezifischen Aspekt der Weiterverfolgung des Berichts der Weltkommission ist geplant, und ein zweiter Vorschlag für eine Tagung der IAO-Mitgliedsgruppen zur Erörterung der Folgemaßnahmen zum Bericht der Kommission wird gegenwärtig erwogen. Darüber hinaus ist vorgesehen, daß das Amt in seine Beiträge zu einer Reihe von Treffen auf hoher Ebene, die 2005 im Rahmen des Systems der Vereinten Nationen stattfinden sollen, die Arbeit der Kommission einfließen läßt. Dies gilt u.a. für die Überprüfung von Kopenhagen +10 und die Überprüfung der Fortschritte bei der Erreichung der Entwicklungsziele des Millenniumsgipfels.

19. Unter den Ideen und Vorschlägen, die im Bericht der Kommission enthalten sind und eindeutig in das spezifische Mandat der IAO fallen, sind einige, die einer besonderen Behandlung bedürfen, da ihre Implikationen über Programm- und Haushaltsaspekte hinausgehen.
20. Beispielsweise ist dies der Fall bei dem Vorschlag, die Kapazität der IAO zur Förderung der Achtung der Kernarbeitsnormen zu stärken, die von der Kommission in Absatz 426 ihres Berichts empfohlen wird, und der Aufforderung in Absatz 513, „sich ihre weitreichende Verfassung und ihre Mitgliedsgruppen – die Arbeitgeber- und die Arbeitnehmerorganisationen und die Regierungen – zunutze zu machen, um (–) neue Instrumente und Methoden zu entwickeln, die einer Kohärenz zwischen den wirtschaftlichen und sozialen Zielen in der Weltwirtschaft dienlich sein können“. Eine ähnliche Zielrichtung hat der auf Seite 46 seines Berichts an die Internationale Arbeitskonferenz enthaltene Vorschlag des Generaldirektors, das Konzept der menschenwürdigen Arbeit weiterzuentwickeln.
21. Während in den Konferenzdiskussionen globales Interesse und Unterstützung der Kommission und der Vorschläge des Generaldirektors deutlich wurden, verlangen diese weitreichenden Implikationen jedoch offensichtlich eine eingehendere Untersuchung in einem geeigneten Rahmen. Was die Kapazität der IAO betrifft, die Achtung der Kernarbeitsnormen und ganz allgemein die Effizienz und Transparenz der Aufsichtsverfahren der IAO weiter zu fördern, so wäre dieser Rahmen an erster Stelle sowie vorbehaltlich entsprechender vorbereitender Konsultationen und eines Ersuchens des Verwaltungsrats der Ausschuß für Rechtsfragen und internationaler Arbeitsnormen. Was mögliche institutionelle Konsequenzen der anderen genannten Vorschläge betrifft, die sich allgemein auf die Rolle der IAO bei der Förderung der Integration von sozial- und wirtschaftspolitischen Zielen im Einklang mit der Agenda für menschenwürdige Arbeit beziehen, so kann es sich dabei um eine Aussprache des Verwaltungsrats selbst handeln, da dies dazu führen könnte, daß die Möglichkeit geprüft wird, zu gegebener Zeit einen diesbezüglichen Gegenstand in die Tagesordnung der Konferenz aufzunehmen⁵.
22. Offensichtlich wäre es verfrüht, schon jetzt ohne eine vorbereitende Studie, die das Amt auf Ersuchen für eine zukünftige Tagung erarbeiten könnte, diese Möglichkeit eingehender

⁵ GB.291/2.

zu diskutieren. Im Einklang mit ihrer beratenden Rolle und ihrer Tradition der freien Rede könnte die Arbeitsgruppe diese Möglichkeit jedoch erstmalig erörtern und anschließend dem Amt eine Orientierungshilfe für dessen Arbeit geben. Dabei könnten die folgenden zwei Überlegungen von Bedeutung sein.

23. Erstens lag der letzte Anlaß, bei dem sich die IAO seit der Erklärung von Philadelphia in maßgeblicher Weise zu ihrer Botschaft bezüglich des Inhalts und der Bedeutung sozialpolitischer Ziele äußern konnte, im Jahr 1962. Dabei handelt es sich um das Übereinkommen Nr. 117 über die grundlegenden Ziele und Normen der Sozialpolitik, das 1964 in Kraft trat und von 32 Ländern ratifiziert wurde.
24. Die Arbeitsgruppe des Ausschusses für Rechtsfragen und internationale Arbeitsnormen kam 1996 überein, daß diese Urkunde, die in einem völlig anderen Zusammenhang – der Dekolonialisierung – angenommen wurde, noch immer für Länder von Interesse ist, die die spezifischen Übereinkommen zu den zahlreichen Aspekten der Sozialpolitik, die von ihr abgedeckt werden, nicht ratifiziert haben. Andererseits ist es offensichtlich, daß die Mitgliedsgruppen der IAO nicht diese Urkunde zugrunde legen können, wenn sie die Art von Orientierungshilfe erhalten wollen, die sie jetzt berechtigterweise von der Organisation bezüglich der Frage erwarten, wie sie ihre Sozialpolitik im neuen und sehr unterschiedlichen Kontext der Globalisierung gestalten sollen, um die fortdauernden Ziele des sozialen Fortschritts zu erreichen, wie es im Zusammenhang mit der Agenda für menschenwürdige Arbeit erneut erklärt worden ist.
25. Die offensichtliche Frage ist somit, ob die IAO jetzt eine solche Orientierungshilfe auf verbindlicher dreigliedriger Grundlage allen ihren Mitgliedern und Mitgliedsgruppen in leicht zugänglicher Weise zur Verfügung stellen sollte. Dies könnte ihnen dabei helfen, den Herausforderungen einer faireren Verteilung der Vorteile der globalen Wirtschaft für alle Länder und Menschen und der Beseitigung von Armut Rechnung zu tragen, die im Bericht der Weltkommission beschrieben werden und für ihr ultimatives Ziel der sozialen Gerechtigkeit offensichtlich von großer Bedeutung sind.
26. Sollte die Antwort auf diese Frage bejaht werden, wäre ein weiterer Aspekt, der berücksichtigt werden muß, die Frage, wie eine solche Orientierungshilfe bereitgestellt werden soll, denn sie muß universell sein und für alle Mitgliedsgruppen der IAO eine optimale Form der Unterstützung darstellen, wobei ihre individuellen Umstände zu berücksichtigen sind, da das Wesen des Phänomens der Globalisierung dies verlangt. Es sollte von Anfang an klar sein, daß unbeschadet des möglichen Inhalts ein solches Ergebnis nur erzielt werden kann, wenn die angebotene Orientierungshilfe auf rechtlich unverbindlicher Grundlage angeboten wird. Ihre Autorität sollte sich im wesentlichen auf den Konsens der dreigliedrigen Mitgliedschaft gründen, wobei davon auszugehen wäre, daß die IAO in der Lage sein sollte, Mitgliedern jede erdenkliche Hilfe und Unterstützung zu gewähren, damit sie diese Orientierungshilfe an ihre individuellen Umstände anpassen können. Die Wirkungsweise und der Erfolg dieser Orientierungshilfe könnte diesbezüglich Gegenstand einer in geeigneten Abständen durchzuführenden Überprüfung sein, bei der der dreigliedrigen Mitgliedschaft Gelegenheit gegeben würde zu prüfen, inwieweit die verschiedenen gemäß dem Bericht der Weltkommission durchgeführten Tätigkeiten einen Beitrag zu dieser Wirkungsweise leisten bzw. geleistet haben.

III. Partnerschaften innerhalb des multilateralen Systems mit dem Ziel einer fairen Globalisierung⁶

27. Die Empfehlungen der Weltkommission zielen in einem wesentlichen Teil auf das Erfordernis ab, als Mittel zur Erlangung einer fairen Globalisierung mehr und stärkere Partnerschaften innerhalb des multilateralen Systems einzugehen. Der vorliegende Abschnitt erläutert, welche Überlegungen dieser Empfehlung zugrunde liegen, und schlägt einige erste Schritte vor, um die Partnerschaften im multilateralen System zu stärken.
28. Der Ruf nach Partnerschaften der internationalen Organisationen untereinander ist nicht neu. Das nach dem Zweiten Weltkrieg geschaffene System der Vereinten Nationen bestand aus einem zentralen Mechanismus für die Behandlung von politischen und Sicherheitsfragen, der ergänzt wurde durch Sonderorganisationen mit einem Mandat für spezifische technische oder politische Aufgabenbereiche, wie etwa das internationale Finanzwesen, Entwicklungshilfe, Gesundheit, Landwirtschaft und Ernährung, Bildung und Kultur, Arbeit und Sozialpolitik usw. Eine solche Struktur ist zwangsläufig der Gefahr der Zersplitterung und der Doppelarbeit ausgesetzt und kann, was noch schlimmer ist, Koordinationsfehler auslösen, die dazu führen, daß die Bemühungen einander entgegenstehen.
29. Diese Gefahr ist in der Zwischenzeit eher noch gewachsen. Mehrere Versuche, wirksame Mechanismen zur grundsatzpolitischen Koordinierung der internationalen Organisationen untereinander zu schaffen, sind ergebnislos geblieben. Auf der anderen Seite ist der Bedarf an einer effektiven Koordinierung in den vergangenen Jahren aus verschiedenen Gründen gestiegen. Zunächst einmal ist die Zahl der Organisationen, Fonds und Programme beträchtlich angewachsen. Das hat an sich schon eine höhere Wahrscheinlichkeit von Koordinierungsfehlern und damit verbundenen Kosten zur Folge. Die zweite und wichtigere Ursache liegt in der Tatsache begründet, daß die fortschreitende Globalisierung zu komplexeren Formen der globalen Führungsstrukturen geführt hat. Diese sind nicht mehr ausschließlich den Nationalstaaten und den zwischenstaatlichen internationalen Organisationen vorbehalten⁷; auch eine wachsende Zahl nichtstaatlicher Akteure ist an ihnen beteiligt. Das Problem der Koordinierung wächst dadurch um ein Vielfaches an und dehnt sich über die (an sich schon enorm ausgeweiteten) zwischenstaatlichen Organisationen hinaus auf unzählige staatliche und nichtstaatliche Akteure aus und beeinflußt den globalen Entscheidungsfindungsprozeß. In dieser Hinsicht verleiht die dreigliedrige Struktur der IAO einen einzigartigen Vorteil, da sie zwischen dem rein zwischenstaatlichen System und dieser neuen Realität als Brücke dienen kann, was ihre besondere dreigliedrige Identität zusätzlich stärkt. Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften haben eine hohes Maß an globaler Organisation erreicht, und sie spielen in Gesellschaften überall in der Welt eine zentrale Rolle. Sie sind zu wichtigen globalen Handelsakteuren geworden.
30. Auch die Durchschlagkraft der Globalisierung hat zu einer Verschärfung des Problems beigetragen. Angesichts einer stark gewachsenen Interdependenz der Staaten ist auch der Bedarf an guten und aufeinander abgestimmten globalen Führungsstrukturen gestiegen⁸. Die Folgen fehlender oder unzureichender globaler Führungsstrukturen für einzelne Länder und deren Bevölkerung sind jetzt sowohl in wirtschaftlicher als auch in sozialer Hin-

⁶ Siehe auch GB.291/PFA/9.

⁷ Die IAO hat hier seit ihren Anfängen eine Ausnahme gemacht. Es zeugt von bemerkenswerter Weitsicht, daß ihr im Jahr 1919 eine dreigliedrige Struktur verliehen und damit die Notwendigkeit erkannt wurde, die Sozialpartner in die Lenkung der Organisation einzubinden.

⁸ Im Bericht der Weltkommission wird diese Frage eingehend behandelt.

sicht größer. So weitet auch das multilaterale System seinen Wirkungsbereich immer weiter auch auf Themen aus, die eigentlich „hinter der Grenze“ liegen, wie etwa auf innenpolitische Fragen oder auf Regulierungsorgane in den Bereichen Makroökonomie, Finanzen und Handel. Internationale Übereinkommen grenzen den Spielraum für nationale Politik immer stärker ein, während der innere Druck in Richtung auf mehr Autonomie und eine stärkere politische Integration und Annäherung wächst. Dadurch ist das multilaterale System jetzt auch in stärkerem Maß dafür verantwortlich, daß seine immer zudringlicheren Maßnahmen auch dem Interesse der Menschen dieser Welt dienen.

31. Der beste Weg, diesen Problemen zu begegnen, wäre natürlich eine Reform der bestehenden Institutionen der globalen Ordnung. Im Bericht der Weltkommission wird tatsächlich dieses heikle Thema aufgegriffen. Die Kommission spricht zahlreiche Empfehlungen für die Reform des multilateralen Systems aus, damit es den Herausforderungen der Globalisierung und der wachsenden Komplexität des Systems der globalen Ordnung insgesamt besser gewachsen ist. Allerdings wird im Bericht auch eingestanden, daß dieses ehrgeizige Ziel nicht über Nacht erreicht werden kann. Daher werden mehrere Schritte empfohlen, um das gegenwärtige Verfahren der globalen Führung in naher Zukunft entscheidend zu verbessern.
32. Hauptmerkmal dieser letztgenannten Empfehlungen ist die Forderung nach stärkeren Partnerschaften – sowohl innerhalb des multilateralen Systems selbst als auch mit staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren – mit dem Ziel, die globalen Führungsstrukturen demokratischer und fairer zu gestalten. Solche Partnerschaften dienen als Mittel zur Überwindung des Demokratiedefizits in den gegenwärtigen globalen Führungsstrukturen, in denen wichtige Interessengruppen wenig oder gar keinen Einfluß auf die Gestaltung der Politik und der Institutionen haben.
33. Darüber hinaus wären Partnerschaften zwischen Organisationen des multilateralen Systems auch ein wirksames Instrument zur Sicherung einer stärkeren Kohärenz nationaler und internationaler Politiken. In einer wichtigen Empfehlung wird daher vorgeschlagen, daß die Organisationen des multilateralen Systems miteinander Initiativen für grundsatzpolitische Kohärenz ergreifen, um auf diese Weise die internationalen Politiken und die Richtlinien für nationale Politiken kohärenter zu gestalten. Diese Initiativen könnten dazu beitragen, unterschiedliche Standpunkte und Interessen in wichtigen politischen Fragen in einem Prozeß der Konsensbildung stärker zu berücksichtigen.
34. Die Weltkommission schlägt darüber hinaus weitere innovative Ansätze für Partnerschaften vor, die von der Arbeitsgruppe vielleicht im einzelnen geprüft werden könnten. So wird z.B. vorgeschlagen, einen Dialog über die Gestaltung von Grundsatzpolitik stattfinden zu lassen, der über die Organisationen des multilateralen Systems hinausgeht und eine große Anzahl von Akteuren und Interessengruppen einbezieht, um die Durchführungsplanung für einige der zentralen Empfehlungen voranzubringen (Absatz 616). Alle im Bericht enthaltenen Empfehlungen betreffen in stärkerem oder geringerem Maß auch die IAO: die grenzüberschreitende Mobilität der Menschen, die soziale Verantwortung der Unternehmen, ein Entwicklungsrahmen für ausländische Direktinvestitionen, Globalisierung und sozialer Schutz, Ausbildung in Informationstechnologie, regionale Integration und Gleichstellung der Geschlechter.
35. Im Bericht wird darüber hinaus angeregt, ein Forum für Globalisierungspolitik ins Leben zu rufen, an dem interessierte internationale Organisationen teilnehmen könnten, und die IAO wird aufgefordert, bei der Organisation eines solchen Forums eine Führungsrolle zu übernehmen. Der Bericht der Kommission sieht vor, daß sich unterschiedliche Mitglieds- und Interessengruppen an einem solchen Forum beteiligen. Wenn sich die IAO an der Organisation des Forums beteiligt, könnte sie damit eine Plattform für die Verbreitung der Meinungen ihrer Mitgliedsgruppen und Raum für einen Austausch zwischen ihrer

dreigliedriger Mitgliedschaft und anderen Akteuren schaffen. Es wäre ein natürlicher Ort zur Förderung der menschenwürdigen Arbeit als einem globalen Ziel.

- 36.** Die Weltkommission spricht auch noch weitere weitreichende Empfehlungen für den Aufbau breitgefächerter Partnerschaften aus. Dazu gehören eine bessere Koordination zwischen den internationalen Organisationen und den globalen Netzwerken und Partnerschaften, die sich mit Informationsaustausch, Interessenvertretung und der Mobilisierung von Ressourcen für wirtschaftliche und soziale Belange befassen; Überlegungen, wie das Potential freiwilliger privater Beiträge im Rahmen der globalen Solidarität, auch die philanthropischer Organisationen, besser ausgeschöpft werden kann; die Schaffung eines breiter angelegten sozialen Dialogs zur Förderung menschenwürdiger Arbeit in den globalen Produktionssystemen sowie die Einberufung eines Forums, das sich mit der Frage beschäftigen soll, wie der Beitrag freiwilliger Initiativen nationaler und transnationaler Unternehmen zur sozialen Dimension der Globalisierung verstärkt werden kann. Diese Empfehlungen gehen auf zwei große Themen des Berichts zurück: auf das normative Gebot, eine weitreichende Beteiligung der Interessengruppen am Prozeß der globalen Führung zu sichern, und auf die für das Ziel einer fairen Globalisierung maßgeblichen Bedeutung eines durch Dialog erzielten Konsenses zwischen unterschiedlichen Interessengruppen.
- 37.** Neu an diesen Empfehlungen ist sicher nicht der Gedanke der Partnerschaften an sich. Die IAO ist seit langem über Partnerschaften mit anderen internationalen Organisationen verbunden, und ihre Verfassung selbst beruht ja auf der Partnerschaft zwischen staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren. Sie muß auch nicht zu einer grundsatzpolitischen Kohärenz bekehrt werden, da bereits im Jahr 1944 in der Erklärung von Philadelphia anerkannt wurde, daß die IAO ihre Ziele ohne begleitende internationale Wirtschafts-, Finanz- und Handelspolitiken nicht erreichen kann. Dennoch besteht ein bedeutender qualitativer Unterschied zwischen dem, was bisher bestand, und dem, was jetzt zur Partnerschaft vorgeschlagen wird.
- 38.** Was Partnerschaften mit anderen internationalen Organisationen betrifft, ist die IAO mit einer Reihe von bilateralen Abkommen mit anderen Organisationen verbunden. Es handelt sich hauptsächlich um Mechanismen zur Vermeidung von Doppelarbeit und zur Nutzung von Synergien der gemeinsamen Arbeit überall dort, wo der Auftrag der IAO sich mit dem anderer Organisationen überschneidet, wie etwa mit der UNESCO in Fragen der Berufsbildung und Ausbildung sowie der Beschäftigungsbedingungen für Lehrer, mit der UNIDO in Fragen der Entwicklung von kleinen Unternehmen, mit der WHO in Fragen des Arbeitsschutzes und mit der FAO in Fragen der Beschäftigung auf dem Land und der Genossenschaften. Die IAO ist auch an einer Reihe von interinstitutionellen Programmen für wichtige internationale und nationale Aufgaben beteiligt, wie z.B. am Programm der Vereinten Nationen für HIV/Aids, dem Jugendbeschäftigungsnetzwerk, an der Durchsetzung der Entwicklungsziele des Millenniumsgipfels, an der Förderung der Menschenrechte, an der Verbesserung der statistischen Kapazitäten und in jüngster Zeit am Prozeß hinsichtlich des Strategiepapiers zur Armutsverringerung. Darüber hinaus bestehen zahlreiche Partnerschaften mit Geberorganisationen und nichtstaatlichen Organisationen zur Durchführung von Programmen der technischen Zusammenarbeit. Es sind nützliche Vereinbarungen, die ganz sicher weitergeführt und intensiviert werden. Die Partnerschaften, auf die die Weltkommission abzielt, gehen jedoch weit über all dies hinaus.
- 39.** Sie sollen mehr sein als die routinemäßige interinstitutionelle Koordinierung der Aktivitäten und damit beginnen, strategische Fragen der Führungsstrukturen zu behandeln, die für das Erreichen des Ziels einer fairen Globalisierung von Bedeutung sind. Dies bringt große Herausforderungen mit sich, wie etwa die Organisation von Dialogrunden zur Gestaltung von Grundsatzpolitik mit Beteiligung unterschiedlicher Interessengruppen oder die Einberufung eines Forums über Globalisierungspolitik. Diese Initiativen bedürfen, um

zu gelingen, zunächst einmal der vollen Unterstützung und des vollen Einsatzes der Mitgliedsgruppen der IAO. Auch sollte darauf hingewiesen werden, daß der Vorschlag über die Initiativen für grundsatzpolitische Kohärenz die mutige Vision enthält, die Zusammenarbeit auf die strategische Ebene des grundsatzpolitischen Gestaltungsprozesses der beteiligten Organisationen anzuheben.

40. Im Bericht wird überzeugend die dringende Notwendigkeit dargelegt, diese Empfehlungen umzusetzen, und auf die Vorteile hingewiesen, die ihre Realisierung mit sich bringen würde. In der Debatte über den Bericht des Generaldirektors zur Weiterverfolgung der Empfehlungen der Kommission anlässlich der letzten Internationalen Arbeitskonferenz kam deutlich zum Ausdruck, daß viele Redner diese Überzeugung teilen. Daher scheint es jetzt weniger darum zu gehen, ob die Empfehlungen zu verstärkten Partnerschaften umgesetzt werden können, als vielmehr, wie dies geschehen soll.
41. Ein guter Ausgangspunkt besteht in der Erkenntnis, daß starke Mittelbeschränkungen dem Machbaren Grenzen setzen. Die Durchführung mancher Vorschläge wird direkte Kosten sowie Opportunitätskosten verursachen, die durch die Bereitstellung von Arbeitszeit entstehen. Es wird daher erforderlich sein,
- eine klare Prioritätenfolge der Vorschläge auf der Grundlage des zu erwartenden relativen Aufwands und Nutzens aufzustellen;
 - ergänzend dazu für jede Aktivität abzuschätzen, welche Chancen für die Mobilisierung von Sondermitteln bestehen;
 - abzuschätzen, wie groß das Potential an Interesse und Unterstützung seitens der vorgesehenen Partner ist.
42. Auf dieser Grundlage könnte eine erste kurze Liste von Vorschlägen für verstärkte Partnerschaften entstehen. Bei den Maßnahmen, die in diese Liste aufgenommen werden, wird es sich weniger um Vorschläge für formelle institutionelle Vereinbarungen handeln als vielmehr um solche, die flexible, kostenwirksame Mechanismen vorsehen. Der Prototyp eines solchen Vorschlags wäre die erste Initiative für grundsatzpolitische Kohärenz zum Themenbereich 'Wachstum, Investition und Beschäftigung', an der bereits gearbeitet wird. Dieses Projekt ist dadurch so attraktiv, daß der Gesamtaufwand niedrig ist und sich darüber hinaus gleichmäßig auf die beteiligten Organisationen verteilt. Der Erfolg hängt hier weniger von den verfügbaren Mitteln ab als vielmehr vom ernsthaften Engagement der beteiligten Organisationen. Die Maßnahme besteht aus einer Reihe von Treffen der Experten für politische Analyse der Organisationen mit dem Ziel, Differenzen auszuräumen und sich auf kohärente Politiken in einem bestimmten Bereich zu einigen. Die dafür erforderlichen Kosten beschränken sich auf eine Umschichtung von Forschungsmitteln innerhalb der Organisationen, um dem gemeinsamen Ziel einer grundsatzpolitischen Kohärenz zur Lösung der anstehenden Fragen gerecht zu werden. In ähnlicher Weise sollte ein restriktiv und gut konzipiertes Forum für Globalisierungspolitik im Rahmen vertretbarer Kosten eingerichtet werden können.
43. Als nächstes wäre daher zu prüfen, inwieweit diese oder ähnlich kostengünstige Modalitäten der Partnerschaft auch auf andere Vorschläge anwendbar wären. Auch sollte ausgelotet werden, welche Möglichkeiten bestehen, die IAO besser zu befähigen, diese neuen Partnerschaften zu fördern und sich effektiv an ihnen zu beteiligen. Ein Erfordernis wird sicherlich darin bestehen, den Mitarbeitern diesbezüglich deutliche Signale zu geben und sie anzuhalten, den Aktivitäten im Rahmen der Partnerschaften eine höhere Priorität zuzuweisen. Auch sollten unbedingt Lehrgänge angeboten werden, in denen den Mitarbeitern die Bedeutung dieser Partnerschaften für die Erfüllung der Ziele der IAO nahegebracht

wird, und sie besser für eine effektive Beteiligung an den Partnerschaftsaktivitäten befähigt werden.

IV. Themen für die Diskussion

44. Die Arbeitsgruppe ist aufgerufen, die in diesem Papier vorgelegten Vorschläge und Gedanken zum weiteren Verfahren zu prüfen und zu diskutieren und erfolgversprechende Handlungsbereiche und Ansätze herauszuarbeiten. Ein besonderes Augenmerk sollte auf mögliche nächste Schritten in bezug auf den Dialog über die Gestaltung von Grundsatzzpolitik (Absatz 34), das Forum für Globalisierungspolitik (Absatz 35) und die neuen institutionellen Optionen (Absatz 19 bis 26) gerichtet werden. Im Hinblick auf das generelle Vorgehen bei der Weiterentwicklung dieser und anderer Vorschläge zur Stärkung der Partnerschaften innerhalb des multilateralen Systems ist die Arbeitsgruppe ausdrücklich aufgerufen, u.a. zu folgenden Fragen Stellung zu nehmen:

- i) dem Vorschlag, daß die IAO den Empfehlungen der Kommission zur Stärkung der Partnerschaften besondere Priorität einräumen solle;
- ii) den Hauptbereichen, auf die sich die Aktivitäten richten sollen;
- iii) der vorgeschlagenen Strategie für den Entwurf eines neuen Partnerschaftsprogramms;
- iv) den Maßnahmen, die erforderlich sind, um die IAO besser zu befähigen, die Bemühungen um eine faire Globalisierung zu fördern und sich effektiv an ihnen zu beteiligen.

45. Die Arbeitsgruppe möge auch in Erwägung ziehen, das Amt zu ersuchen, für ihre Tagung im März 2005 eine detaillierte Diskussionsvorlage auszuarbeiten, in der Optionen für die zukünftige Arbeit in ein oder zwei wichtigsten Bereichen aufgezeigt werden.

Genf, 19. Oktober 2004

Zur Beschlußfassung: Absatz 45.

Anhang

Folgemaßnahmen zum Bericht der Weltkommission für die soziale Dimension der Globalisierung

Veranstaltungen, Präsentationen und Debatten von März bis Oktober 2004

Titel/Ort/Datum	Durchführung	Inhalt	Involvierte Ebene (IAO und/oder Kommission)
<ul style="list-style-type: none"> Präsentation vor dem Helsinki-Prozeß, Richtung 2, Genf, März 	Helsinki-Prozeß, Helsinki	Treffen auf Arbeitsebene	IAO
<ul style="list-style-type: none"> Briefing für die Gruppe der Vereinten Nationen für Kommunikation (UNCG), New York, 2. März 	UNCG	Präsentation vor den Experten für Kommunikation des Systems der Vereinten Nationen	IAO-NY
<ul style="list-style-type: none"> Briefing für die Botschafter der Rio-Gruppe, New York, 9. März 	IAO	Präsentation und Dialog	Generaldirektor
<ul style="list-style-type: none"> Konsultationen mit dem SECO (Schweizer Staatssekretariat für Wirtschaft), Genf, 30. März 	IAO/SECO	Präsentation	IAO
<ul style="list-style-type: none"> Einführung des Berichts, Daressalam, März 	tansanische Regierung	nationale Tagung	Präsident Mkapa
<ul style="list-style-type: none"> Vorstellung des Berichts in China 	China Development Research Foundation	nationale Tagung	Kommissionsmitglied Lu Mai Kommissionsmitglied Nishimuro
<ul style="list-style-type: none"> Präsentation vor norwegischen Parlamentariern, Genf, 1. April 	norwegische Vertretung	Präsentation	IAO
<ul style="list-style-type: none"> Beschäftigungsforum für China, Beijing, 28. April 	chinesische Regierung/ IAO	nationale Konferenz auf hoher Ebene mit starker internationaler Beteiligung	Kommissionsmitglied Lu Mai Generaldirektor
<ul style="list-style-type: none"> Tagung der Bretton-Woods-Institutionen mit dem Wirtschafts- und Sozialrat (ECOSOC), April 	IAO, NY	Präsentation	Präsidentin Halonen
<ul style="list-style-type: none"> Tagung des Rats der Leiter der Organisationen der VN, April 	VN	Präsentation des Berichts und der Folgemaßnahmen	Generaldirektor
<ul style="list-style-type: none"> Expertentagung zur internationalen Sozialpolitik, Helsinki, 3. April 	Internationaler Rat für soziale Wohlfahrt	Konferenz zur Aufstellung eines Arbeitsplans des Internationalen Rats für soziale Wohlfahrt für zukünftige sozialpolitische Maßnahmen	IAO

Titel/Ort/Datum	Durchführung	Inhalt	Involvierte Ebene (IAO und/oder Kommission)
• Pilotprogramm für menschenwürdige Arbeit, Bangladesch, 28.-29. April	IAO	Präsentation	IAO
• Lehrveranstaltung für Graduierte an der Universität Genf, 5. Mai	Universität Genf	Präsentation	IAO
• Beratungen mit westafrikanischen Arbeitsministern, Dakar, Senegal, 10. Mai	IAO	Präsentation	IAO
• Konferenz über die soziale Dimension der Globalisierung, Litauen, 13.-14. Mai	IAO, litauische Regierung	Konferenz	Generaldirektor
• Konferenz über institutionelle Ansätze für grundsatzpolitische Kohärenz in Entwicklungsfragen, Paris 18.-19. Mai	OECD DAC, Paris	Konferenz	IAO
• Seminar zum Thema faire Globalisierung, Berlin, 25. Mai	FES, Berlin	nationales Treffen	IAO, Kommissionsmitglied von Weizsäcker
• Initiative für grundsatzpolitische Kohärenz, Genf, 26. Mai	IAO	Informelle Konsultationen mit VN, WTO und Bretton-Woods-Institutionen	IAO
• Öffentliches Symposium, Genf, 27. Mai	WTO	Konsultationen mit der Zivilgesellschaft	Kommissionsmitglieder Herfkens und Tauli Corpuz
• Internationale Arbeitskonferenz, Genf, 7. Juni	IAO	Präsidententreffen	Generaldirektor, Präsidentin Halonen und Präsident Mkapa
• Podiumsdiskussion zum Thema Globalisierung und Mobilität bei der Unternehmensentwicklung, New York, 16. Juni	<i>Institute of International Education</i> und <i>The Dragon Foundation Global Citizenship Programme for future leaders of Hong Kong</i>	Präsentation und Podiumsdiskussion	IAO-NY
• Lehrgang für Fachleute für politische Beratung und Analyse, Genf, 16. Juni	CASIN (Zentrum für angewandte Studien in internationaler Verhandlungsführung), Genf	Präsentation	IAO
• Veranstaltung am Rande der 11. UCTAD-Konferenz, Sao Paolo, 13.-18. Juni	UNCTAD	Veranstaltung am Rande der UCTAD-Konferenz, zusammen mit dem Helsinki-Prozess	IAO, Kommissionsmitglieder Cardoso und Nayyar
• Tagung der Italienischen Gesellschaft für Internationales Recht, 17.-18. Juni	Italienische Gesellschaft für Internationales Recht/IAO	Internationale Tagung	IAO

Titel/Ort/Datum	Durchführung	Inhalt	Involvierte Ebene (IAO und/oder Kommission)
<ul style="list-style-type: none"> Briefing für die Botschafter der Gruppe der 77 und Chinas, New York, 22. Juni 	ILO-NY und CABINET	Präsentation und Dialog	Generaldirektor
<ul style="list-style-type: none"> Briefing für die EU-Botschafter, New York, 23. Juni 	ILO-NY und CABINET	Präsentation und Dialog	Generaldirektor
<ul style="list-style-type: none"> Weltbank, Präsidentsvortrag, Washington, 25. Juni 	Weltbank	Vortrag	Generaldirektor
<ul style="list-style-type: none"> Erklärung vor der Hochrangigen Tagung „Mittel-mobilisierung und förderliches Umfeld zur Beseitigung von Armut im Kontext der Durchführung des Aktionsprogramms für die am wenigsten entwickelten Länder für die Dekade 2001-2002“ New York, 28. Juni 	VN ECOSOC	ECOSOC-Eröffnungssitzung der Hochrangigen Tagung	Generaldirektor
<ul style="list-style-type: none"> Ministerielle Diskussionsrunde zum Thema „Globalisierung und die am wenigsten entwickelten Länder: Die Notwendigkeit eines fairen und auf Inklusion ausgerichteten Prozesses“ New York, 29. Juni 	ILO-NY und CABINET	Diskussion	Generaldirektor
<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsessen zum Thema Helsinki-Prozeß, Globalisierung und Demokratie, New York, 29. Juni 	finnische Vertretung	Präsentation einiger komplementärer Aspekte zum Bericht der Weltkommission und zum Helsinki-Prozeß	Generaldirektor
<ul style="list-style-type: none"> Das Streben nach einer alle Menschen einbeziehenden globalen Gemeinschaft: Eine faire Globalisierung in einer turbulenten Welt, Japan, 28.-29. Juni 	Universität der Vereinten Nationen, Tokio	Präsentation	IAO, Kommissionsmitglied Nishimuro
<ul style="list-style-type: none"> 17. Konferenz über Arbeitsrecht, Johannesburg, 30. Juni-2. Juli 	Universitäten Witwatersrand, Kapstadt und KwaZulu-Natal	Präsentation	IAO
<ul style="list-style-type: none"> Weltordnungskonferenz, Warwick, 2. Juli 	Universität Warwick		IAO
<ul style="list-style-type: none"> Sonderveranstaltung, UNESCO, Paris, 7. Juli 	Internationaler Rat für Sozialwissenschaften	Seminar	IAO, Kommissionsmitglieder Traoré und Cardoso
<ul style="list-style-type: none"> Ordentliches Gipfeltreffen der Afrikanischen Union, Addis Abeba, 6.-9. Juli 		Teilnahme	Präsident Mkapa, IAO
<ul style="list-style-type: none"> Tagung der afrikanischen Finanzminister, 2.-4. August 	AU	Vorbereitung des Treffens der Staatschefs der Afrikanischen Union	Generaldirektor

Titel/Ort/Datum	Durchführung	Inhalt	Involvierte Ebene (IAO und/oder Kommission)
• Tagung des Wirtschaft- und Sozialrats, Brasilia, August	IAO	Präsentation	Generaldirektor
• CMM, Führer der politischen Parteien, Daressalam, August	nationale tansanische Partei	Seminar	Präsident Mkapa
• Foren nichtstaatlicher Organisationen, Tansania, August	tansanische Regierung	Präsentation	Präsident Mkapa
• Konferenz des Internationalen Rats für Soziale Wohlfahrt (ICSW), Kuala Lumpur, 16.-18. August	ICSW	Veranstaltung am Rande	IAO, Kommissionsmitglied Nayyar
• Erste Tagung des Netzwerks für Globalisierungsstudien	Universität Warwick	internationale Forschungskonferenz	IAO, Kommissionsmitglied Handoussa
• Forum der Sozialpartner, Ouagadougou, 3.-5. September	AU	Vorbereitung des Treffens der Staatschefs der Afrikanischen Union	IAO
• Ministertagung, Ouagadougou, 6.-7. September	AU	Vorbereitung des Treffens der Staatschefs der Afrikanischen Union	IAO
• Außerordentliches Gipfeltreffen, Ouagadougou, 8.-9. September	AU		Generaldirektor, Präsident Mkapa, Kommissionsmitglied Tou
• Einführungsveranstaltung, Colombo, 10. September	IAO	nationaler Dialog	IAO
• Diskussionsrunde, St. Petersburg, 13. September	IAO	nationaler Dialog	IAO, Kommissionsmitglied Brett
• Kolumbien, September	UNESCO, kolumbianischer Vorsitz	ationale Leitlinien	IAO
• „Eine faire Globalisierung: Umsetzung der Millenniums-Erklärung der Vereinten Nationen“ Generalversammlung der VN, New York, 20. September	Finnland, Vereinigte Republik Tansania und IAO	Sonderveranstaltung anlässlich der 59. Tagung der Generalversammlung	Generaldirektor, Präsidentin Halonen und Präsident Mkapa, Kommissionsmitglieder Herkens, Sweeney, Stiglitz und VR-Präsident Séguin sowie Vizepräsidenten de Funes Roja und Trotman
• „Eine faire Globalisierung verwirklichen“, New York, 21. September	Friedrich Ebert Stiftung	Seminar	Generaldirektor, Kommissionsmitglied Herfkens, Daniel Funes de Rioja, Sir Roy Trotman (Vizepräsidenten des Verwaltungsrats)
• Informeller Meinungsaustausch mit Juan Somavia, New York, 23. September	Verbindungsdienst zu den nichtstaatlichen Organisationen	Diskussion	Generaldirektor

Titel/Ort/Datum	Durchführung	Inhalt	Involvierte Ebene (IAO und/oder Kommission)
<ul style="list-style-type: none"> Jahrestreffen der Bretton-Woods-Institutionen, Washington 2.-3. Oktober 	Bretton-Woods-Institutionen	Finanzausschuß und Entwicklungsausschuß	Generaldirektor
<ul style="list-style-type: none"> Denkfabriken über Globale Produktionssysteme, Washington, 5.-6. Oktober 	Carnegie Endowment for International Peace/IAO	Workshop	IAO
<ul style="list-style-type: none"> Polen, 19.-20. Oktober 	Besuch des Generaldirektors	dreigliedrige Tagung	IAO
Anmerkung: Die vorangegangene Liste ist nicht erschöpfend.			